Sommerkonzert in Buckenhof erlebte großen Andrang

Im Hallerhof mussten sogar zusätzlich Stühle aufgestellt werden — Singgemeinschaft begeisterte mit ihrem Programm

BUCKENHOF – Trotz der hochsommerlichen Temperaturen erwiesen sich „West Side Story", „Phantom der Oper" und „My Fair Lady" als Publikumsmagneten. Im großen Saal im Hallerhof mussten zusätzliche Stühle aufgestellt werden.

Die Singgemeinschaft Buckenhof unter Chorleiter Karl Wieser bewies bei ihrem Sommerkonzert, dass sie sich bei Musicals genauso zu Hause fühlt wie bei Liedern der Romantik, mit denen sie letztes Jahr auftrat. „Singen ist ein Lebenselixier", warb Helga Birwe, die Vorsitzende der Singgemeinschaft.

Den Auftakt bildeten vier Songs aus der „West Side Story", zu der Leonard Bernstein die Musik schrieb. Das Publikum im Hallerhof ließ sich von dem schmissigen „America" mitreißen. Bewegend waren „Somewhere" und „One hand, one heart", die Liebeslieder der Protagonisten Tony und Maria. „I feel pretty" wurde wie die übrigen Solopartien von der Nürnberger Opern- und Konzertsängerin Ella Robles interpretiert, deren leichter Sopran sich gut für Musicals eignet. Begleitet wurde sie, ebenso wie die Chorpartien, von einer Combo aus Gerald Fink (Klavier), Matthias Kusber (Kontrabass) und Bernd Zeilmann (Schlagzeug), die stilsicher und variationsreich spielten.

Nach dem Titel-Song aus „Hello Dolly" von Jerry Herman trugen die Frauenstimmen allein das sentimentale „Memory" aus „Cats" von Sir Andrew Lloyd Webber vor. Dessen „Phantom der Oper" bildete den nächsten Schwerpunkt des Programms. Der Chor sang daraus die Schlüssel-Songs „The music of the night" und „Wishing you were somehow here again"; die Solosängerin machte eindrucksvoll den Abschiedsschmerz in dem Lied „Think of me" hörbar.

Den krönenden Abschluss bildeten drei Songs aus „My Fair Lady". Mit diesem Musical begründete der 1901 in Berlin geborene Frederic Loewe am Broadway seinen Ruhm. Zur „Ascot Gavotte", bei der es um die Eröffnung des Pferderennens geht, trugen alle Chormitglieder elegante Hüte. Auch im Gesang kam die Satire auf die manierierte britische Oberschicht zum Ausdruck.

Im Kontrast dazu stand „With a little bit of luck" in dem Alfred Doolittle seine Lebensphilosophie vom „Sich-Durchschlawinern" zum Besten gibt. Der letzte Song „I could have danced all night" (Chor mit Solistin) wurde wegen des großen Beifalls auf Deutsch wiederholt.

Die Nürnberger Opern- und Konzertsängerin Ella Robles begeisterte im Hallerhof in Buckenhof das zahlreich erschienene Publikum mit ihren Liedern. Foto: privat

EN 20.7.07